

2. BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

2.1. WESENTLICHE MAKROÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN IN 2005

2.1.1. Weltwirtschaft : Dynamik und Abhängigkeiten

1. Die weltweite Wirtschaft hat ihre gesamtwirtschaftliche positive Entwicklung in 2005 weiter fortgesetzt, zwar mit einem leicht verlangsamten Rhythmus gegenüber 2004. 2004 ist als ein außergewöhnlich gutes Jahr zu betrachten, trotz der reduzierten Anreize seitens der makroökonomischen Politik der wichtigsten Staaten und Wirtschaftsblöcke, der angestiegenen Erdölpreise und der Auswirkungen verschiedener Naturkatastrophen (Tsunami, Wirbelstürme, ...). Auch wenn die USA und China weiterhin den wichtigsten Anteil am weltweiten Aufschwung haben, so hat sich doch die geographische Grundlage erweitert, insbesondere aufgrund der verstärkten Inlandsnachfrage in Japan und in den erdölexportierenden Staaten. In der Euro-Zone war die Wirtschaftsaktivität in 2005 dagegen weiterhin auf Jahresbasis kraftlos, wobei die erhoffte Wirtschaftsbelebung aber ab dem 2. Halbjahr 2005 verstärkt eingesetzt hat.

Entwicklung der wichtigsten Volkswirtschaften

(Veränderung in % des BIP - konstante Preise - Quelle : BNB)

	'03 □	'04 □	'05 □	Gewicht in der Weltwirtschaft
Weltwirtschaft	3,8	5,2	4,3	100
USA	2,7	4,2	3,6	21,1
Japan	1,4	2,7	2,4	6,9
Euro-Zone	0,8	1,8	1,4	15,5
Sonstige Länder der EU15	2,2	3,1	1,9	4,5
Neue EU-Beitrittsstaaten (1)	3,7	4,9	4,2	1,1
China	9,5	9,5	9,3	13,4
Aufstrebende asiatische Länder (2)	4,1	5,8	4,1	5,7
Latein-Amerika (außer Venezuela)	2,2	5,1	3,9	7,3
OPEC-Staaten	6	6,3	5,6	4,3
Sonstige Länder der OBCE (3)	2,9	4,1	3,3	4,9
Rest der Welt	5,3	7,9	5,6	15,3

(1) : Zypern, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien

(2) : Südkorea, Taiwan, Hong Kong, Thailand, Malaysia, Singapur, Philippinen

(3) : Australien, Kanada, Island, Norwegen, Neuseeland, Schweiz, Türkei

2. Laut Belgischer Nationalbank kann sich der Rhythmus des weltweiten Aufschwungs weiter fortsetzen, da dieser sich auf dauerhafte Produktivitätsgewinne basiert. Die tendenzielle Verbesserung der Produktivität ist in einem bedeutenden Maße in den aufstrebenden Ländern festzustellen, die danach streben, ihren wirtschaftlichen Rückstand progressiv zu verringern. Die Produktivitätsverbesserung ist ebenfalls in den USA relativ bedeutend, insbesondere zurückzuführen auf einen permanenten Prozess der technischen Innovationen wodurch die Leistungsfähigkeit der amerikanischen Wirtschaft auf hohem Niveau stabilisiert bleibt. Ein weiteres Zeichen, dass der starke weltweite Anstieg nicht nur auf einer Erweiterung der Nachfrage ohne gleichzeitige Anpassung der Angebots-

strukturen fußt, ist der nur bescheidene Anstieg des allgemeinen Preisniveaus, trotz der merklichen Preisvariationen (Preisanstieg bei den Rohstoffen, Preisreduzierung für gewisse industrielle Produkte mit einem bedeutenden Anteil niedrig qualifizierter Beschäftigung).

Inflation - Entwicklung der Verbraucherpreise

(in % - Quelle : BNB)

	'03	'04	'05
USA	2,3	2,7	3,4
Euro-Zone	2,1	2,1	2,2
Japan	-0,3	0	-0,4
China	1,2	3,9	2

Die bedeutende weltweite Nachfrage hat den Druck auf die Rohstoffmärkte weiter verstärkt mit der Konsequenz ansteigender Preise. Auf Jahresbasis stieg der Preisindex der Basisprodukte um 28,4 %, insbesondere beeinflusst durch den 36,5 %-Anstieg der Preise für Energierohstoffe (vor allem Erdöl). Die Nachfrage für Rohöl wurde insbesondere aus den aufstrebenden asiatischen Ländern, den USA und aus dem Mittleren Osten stimuliert. Verschiedene Faktoren haben jedoch dafür Sorge getragen, dass der Preisanstieg nur in gebremstem Maße die weltweiten Wirtschaftsaktivitäten negativ beeinflussen konnte. Dazu gehört vor allem die Tatsache dass die Ölintensität der Wirtschaftsaktivität gegenüber den 70-er Jahre des letzten Jahrhunderts um knapp 40 % abgenommen hat und der Preisanstieg auf einen positiven Nachfrageeffekt der Wirtschaft (z.B. China und Indien) zurückzuführen war. Die Preise für industrielle Rohstoffe haben sich durchschnittlich um 14,5 % erhöht, vor allem in Folge der chinesischen und amerikanischen Nachfrage für das Baugewerbe und die verarbeitenden Industrien, die u.a. einen Preisanstieg für Metallrohstoffe verursacht hat.

3. Der zu erwartende weitere Aufschwung der Weltwirtschaft unterliegt zwei wesentlichen Risikofeldern : der ansteigende Druck auf den Energiemärkten und die weitere Defizitanhäufung der öffentlichen Haushalte.

4. Der Preis für Rohöl ist bis September 2005 stark angestiegen, um in der Folge leicht zu fallen und Ende des Jahres wieder anzuziehen. Weitere Aufwärtstendenzen bei gleichzeitigen bedeutenden Schwankungen sind nicht auszuschließen. Kurzfristig, da die Fördermengen nur begrenzt erweitert werden können, wodurch geopolitische Konflikte sensible Auswirkungen auf die Preisgestaltung haben, mittel- und langfristig infolge des weiteren Anstiegs der Nachfrage bei begrenztem Angebot der natürlichen Ressourcen. Eine solche Entwicklung würde die Kostensituation der Unternehmen verschlechtern, die Kaufkraft der Haushalte in den meisten Staaten senken und die Unsicherheit erhöhen. Steigende Erdölpreise würden verstärkt dort die Wirtschaftsaktivitäten belasten, wo in der Folge die Löhne und Gehälter und damit die Preise steigen.

5. Die Verbindung einer schwachen privaten Spartätigkeit und eines hohen öffentlichen Haushaltsdefizites in den USA, das Halten auf niedrigem Wechselkursniveau des Renminbi (Währung der Volksrepublik China) seitens der chinesischen Behörden, die

weiterhin schwache Nachfrage u.a. in der Euro-Zone sowie der Preisanstieg der Erdölprodukte haben zu Ungleichgewichten in den Außenhandelsbeziehungen geführt, insbesondere in den USA. Das bedeutende Defizit der US-Handelsbilanz, das sich auf 6,5 % des BIP beläuft, konnte bisher ohne große Probleme finanziert werden.

Handelsbilanz der wichtigsten Wirtschaftsregionen

(in Mia. US \$ - Quelle : BNB)

	'03	'04	'05
USA	-519,7	-668,1	-805,7
Japan	137,2	172	158
Euro-Zone	23,9	43,6	-17
China	45,9	68,7	147,9
Aufstrebende asiatische Länder	107,7	114,5	82,8
OPEC-Staaten	81,2	132,6	262,4

Die Freizügigkeit der amerikanischen Haushalte infolge des aktuellen Immobilienbooms sowie die notwendige Finanzierung der defizitären öffentlichen Haushalte in den USA konnten durch einen Sparüberschuß aus dem Rest der Welt gedeckt werden. Dieser Sparüberschuß ist das Resultat ungenügender Investitionsprojekte und der demographischen Entwicklung in Europa und Japan, der Kumulierung der Geldreserven in China und des Einkommensanstieges in den erdölexportierenden Ländern.

6. Der weltweite Warenhandel ist während des Zeitraumes 1990-2004 um durchschnittlich 7,8 % gestiegen, eine Steigerungsrate, die um 3 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen Anstieg des BIP für die gleiche Periode liegt. Als Zeichen einer verstärkten Integration Chinas in den Welthandel ist der Anstieg des Exportanteils von 2,2 % in 1990 auf 7,8 % in 2004 in den weltweiten Exporten zu werten. Dagegen beträgt der Exportanteil der indischen Wirtschaft in 2004 nur 1,5 %. Während der Exportanteil der USA (von 14 % in 1990 auf 11 % in 2004) und Japans (von 10 % in 1990 auf 7,5 % in 2004) fallend ist, konnte sich die Euro-Zone über den Zeitraum 1990-2004 mit rund 19 % Exportanteil stabilisieren. Die neuen EU-Beitrittsstaaten konnten ihren Anteil von weniger als 1 % in 1990 auf beinahe 4 % in 2004 anheben.

2.1.2. Euro-Zone : bescheidener Wachstum

7. In der Euro-Zone hat das Wirtschaftswachstum seit Mitte 2004 wieder eine Verlangsamung gekannt und ist bis Mitte 2005 weiter schwach geblieben, um in der Folge wieder an Geschwindigkeit zuzulegen. Auf Jahresbasis belief sich der Anstieg des BIP in 2004 auf 1,8 % und in 2005 auf 1,4 %. Die Voraussichten für 2006 gehen von einem Anstieg von 2,0 % aus.

8. Die Wachstumsschwäche ist vor allem auf einen Rückgang der Nettoexporte zurückzuführen, und dies vor dem Hintergrund einer beharrlichen Schwäche der Inlandsnachfrage innerhalb der Euro-Zone. Im ersten Halbjahr 2005 haben die Exporte unter einer zeitweiligen Drosselung der Weltwirtschaft und der vorhergehenden starken Aufwertung des Euro gelitten. Die hohen Preise für Erdölprodukte haben die zur Verfügung stehenden Nettoeinkommen der Haushalte negativ beeinflusst. Das Vertrauen der Bevölkerung ist weiterhin beeinträchtigt infolge der Unsicherheiten in Sachen Arbeitsplatzstabilität und Zukunftsaussichten der Sozialleistungen, insbesondere der zukünftigen Renten. Trotz des niedrigen Zinsniveaus und der hohen Gewinne ist die Investitionsbereitschaft vor dem Hintergrund hoher Energiepreise und der schwachen Nachfrage bei gleichzeitiger unzureichender Kapazitätsauslastung schwach geblieben.

Komponenten des Wachstums in der Euro-Zone

(Veränderung gegen Vorjahr in % - Quelle : BNB)

	Reales BIP	Inlands- nachfrage davon	Privater Verbrauch	Öffentl. Verbrauch	Privater Wohnungs- bau	Invest. Firmen	Öffentl. Invest.	Vorrats- veränder- ung	Netto- Ausfuhr
'05	1,4	1,5	1,3	1,2	1,2	2,5	2,1	0,2	-0,2
'04	1,8	1,5	1,5	1,2	2,5	2,4	-1,3	0,3	0
'03	0,8	1,2	1,2	1,7	2,1	0	1,7	0,2	-0,6

9. Die Unterschiede zwischen den Mitgliedsstaaten der Euro-Zone bezüglich des Rhythmus und der Zusammensetzung des Wachstums sind weiterhin bedeutend. Irland hat mit einem Anstieg des BIP von 5,1 % wieder das stärkste Wachstum gekannt. In Spanien, Griechenland und Luxemburg ist das Wachstum mit jeweils rund 3,5 % ebenfalls überdurchschnittlich gewesen. Dagegen hat die italienische Wirtschaft im Jahr 2005 stagniert und die Niederlande haben mit 0,7 % nur ein bescheidenen Anstieg des BIP verzeichnen können. In verschiedenen Mitgliedsstaaten, u.a. Frankreich und Spanien aber auch Belgien, war die Inlandsnachfrage die wichtigste Wachstumskomponente während die Beteiligung der Nettoausfuhren am BIP negativ gewesen ist. In Deutschland und den Niederlanden dagegen war die Inlandsnachfrage schwach und wurde durch bedeutende Nettoexportaktivitäten kompensiert.

10. Die geographische Struktur des Warenhandels der Euro-Zone zeigt auf, dass dieser noch stark auf Großbritannien orientiert ist. Der Exportanteil beläuft sich in 2004 auf 17,8 % der gesamten Ausfuhren aus der Euro-Zone und 13,3 % der Einfuhren. Es ist jedoch festzustellen, dass die Exporte nach den neuen EU-Beitrittsländern seit Mitte der 90-er Jahre sehr dynamisch gewesen ist. Der Anteil dieser Länder in den Exporten der Euro-Zone ist von 7,6 % in 1995 auf 11,1 % in 2004 angestiegen. Die Euro-Zone hat sich ebenfalls stärker China zugewendet : der Exportanteil nach China ist von 1,9 % ('95) auf 3,5 % ('04) gestiegen, der Importanteil Chinas in den Einfuhren der Euro-Zone beläuft sich sogar auf 8,6 %. Der Exportanteil mit den USA konnte weiter gesteigert werden bei gleichzeitiger Abnahme des Importanteil, der von 13,6 % auf 10,6 % gefallen ist. Dagegen haben die Handelsaktivitäten mit Japan in den letzten Jahren abgenommen. Die Schweiz sowie Russland bleiben weiterhin wichtige Handelspartner der Euro-Zone.

Geographische Zusammensetzung des Warenhandels der Euro-Zone

(Anteil in den gesamten Exporten und Importen - Quelle : BNB)

	Anteil an den Exporten		Anteil an den Importen		Anteil des Saldos der Handelsbilanz im BIP der Euro-Zone (in %)
	'92-'97	'04	'92-'97	'04	'04
USA	13,2	15,1	13,6	10,6	0,79
Japan	4	2,9	7,5	5	-0,27
Großbritannien	18,5	17,8	17,1	13,3	0,8
Schweden	3,8	3,6	4,3	3,7	0,03
Neue EU-Beitrittsländer	7,6	11,1	6,6	10	0,26
Schweiz	7,5	5,8	6,3	5	0,17
Russland	2,4	3,1	3,3	5,2	-0,27
China	1,9	3,5	3,6	8,6	-0,68
Indien	1	1,1	1	1,1	0,01
Andere asiatische Staaten	15,2	12	13,3	14,1	-0,18
Afrika	7,4	5,6	8	6,8	-0,12
Lateinamerika	4,7	3,5	4,4	4,2	-0,06
Rest der Welt	12,1	14,9	10,8	12,4	0,49

2.1.3. Belgien : Exportschwäche - Anstieg der Investitionen

11. Das Konjunkturprofil Belgiens stellt sich ähnlich wie in der Euro-Zone während des abgelaufenen Jahres 2005 dar. Seit dem Tiefpunkt in 2001 ist der Wirtschaftsaufschwung zurückhaltend geblieben, trotz einer besseren Entwicklung gegenüber der Euro-Zone. Die belgische Wirtschaft ist, aufgrund des hohen Öffnungsgrades, stark von den Schwankungen der Auslandsnachfrage abhängig, die vor allem die Industrieproduktion treffen, sowie von den Preisvariationen des Erdöls. Der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes auf Basis konstanter Preise betrug im abgelaufenen Jahr 2005 1,5 % gegenüber 2,4 % im Jahr 2004. Aufgrund der Schätzungen der belgischen Nationalbank könnte das Wachstum des BIP real wieder 2 % übersteigen.

Komponenten des Wachstums

(Veränderung gegen Vorjahr in % - Quelle : BNB)

	Reales BIP	Inlands- nachfrage davon	Privater Verbrauch	Öffentl. Verbrauch	Privater Wohnungs- bau	Invest. Firmen	Öffentl. Invest.	Vorrats- veränder- ung	Export	Import
'05	1,5	2,7	1,2	1,7	3	8,9	14,6	-0,5	2,2	3,1
'04	2,4	2,1	1,3	1,9	9,1	3,3	1,1	0,7	5,6	6,3

12. Im ersten Halbjahr 2005 sind die Ausfuhren gesunken infolge des zeitweiligen Nachfragerückgangs aus dem Ausland und sicherlich aufgrund der relativen Kostensteigerung der belgischen Unternehmen, die auf die Aufwertungstendenzen der Einheitswährung in den zwei letzten Jahren zurückzuführen sind. Die Verkäufe ins Ausland haben ab dem 2. Halbjahr drastisch zugenommen. Auf Jahresbasis betrug der reale Anstieg 2,2 % gegenüber 5,6 % in 2004. Der Wachstumsrückgang der belgischen Einfuhren war geringer (von 6,3 % in 2004 auf 3,1 % in 2005) und hatte zur Folge, dass der Negativeinfluss der Nettoexporte auf den Realanstieg des BIP mit 0,6 % in 2005 bedeutender war als in 2004 mit 0,3 %.

13. Dagegen stiegen die betrieblichen Investitionen mit knapp 9 % auf ein Rekordniveau seit 1990. Dies ist sicherlich zurückzuführen auf einen bedeutenden Nachholbedarf der letzten Jahre, trotz der zufriedenstellenden Nachfrage, der Gewinne und der interessanten Zinsentwicklung. Laut Belgischer Nationalbank war der Investitionsstau der vergangenen Jahre das Resultat einer gewollten Umstrukturierung der Bilanzen durch Senkung des Verschuldungsgrades und einer höheren Vorsicht infolge des unsicheren internationalen Umfeldes. Die Investitionen wurden schwerpunktmäßig im Dienstleistungsbereich getätigt bei gleichzeitiger Stabilisierung in der Industrie, was ein Zeichen einer Umorientierung der industriellen Erweiterungsinvestitionen in andere Staaten sein könnte.

14. Die Haushalte haben ihrerseits die Konsumausgaben, vergleichbar mit 2004, um 1,2 % und diejenigen für Wohnungsbau und -renovierung um 3 % (9,1 % in 2004) real angehoben. Der Anstieg des Privatverbrauchs war vergleichbar mit demjenigen der zur Verfügung stehenden Einkommen, so dass die Sparquote, die in den letzten Jahren unterhalb derjenigen der Nachbarstaaten gesunken war, sich stabilisiert hat. Nach drei Jahren der Stagnation und Senkung der realen zur Verfügung stehenden Einkommen ist in 2005 ein Anstieg von 1 % festzustellen, der im wesentlichen das Resultat gestiegener Einkommen der Selbständigen und des Eigentums sowie verschiedener steuersenkender Maßnahmen war. Infolge des niedrigen Zinsniveaus waren die Immobilieninvestitionen weiterhin dynamisch.

Zusammensetzung des BIP 2005

(in Millionen EURO - nicht preisbereinigt - Quelle : BNB)

in Mia. BEF (nicht preisbereinigt)	'04	'05	in %
------------------------------------	-----	-----	------

Privatkonsum	152.837	159.295	+4,2
Öffentliche Ausgaben	70.657	73.891	+4,6
- Laufende Ausgaben	(66.067)	(68.618)	(+3,9)
- Investitionen	(4.590)	(5.273)	(+14,9)
Wohnungsbau	13.630	14.375	+5,5
Investitionen Unternehmen	36.037	39.788	+10,4
Warenvorrat	3.342	3.242	-2,9
Gesamte Inlandsausgaben	276.502	290.591	+5,1
Export	241.519	259.326	+7,4
Import	229.932	252.616	+9,9
Netto-Export	11.587	6.710	-42,1
BIP	288.089	297.301	+3,2

15. Die Unternehmen haben zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, so dass die Gesamtbeschäftigung um 40.000 Einheiten bzw. + 1% angehoben werden konnte. Die Anzahl Selbständiger ist um 4.000 Einheiten gewachsen. Die Arbeitnehmerbeschäftigung ist um über 35.000 Einheiten angehoben worden, u.a. 4.000 im nichtkommerziellen Dienstleistungssektor sowie 6.000 infolge der Einführung des Systems der Dienstleistungsschecks.

Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt

(Jahresdurchschnitt, Veränderung gegen Vorjahr in Tsd Personen - Quelle : BNB)

	'01	'02	'03	'04	'05	2004 Niveau
Aktive Bevölkerung	54	15	44	63	60	4.792
Harmonisierte Beschäftigungsrate	64,2	64,8	64,9	65,9	66,6	
Nationale Beschäftigung	59	-7	-3	24	40	4.216
Pendler (Saldo)	0	0	1	1	0	51
Inlandsbeschäftigung	59	-6	-3	24	40	4.165
Selbständige	-5	-7	-6	-2	4	675
Arbeitnehmer	63	1	2	26	36	3.489
Wovon Öffentlicher Sektor	8	17	10	7	-1	783
Privatsektor	56	-16	-7	19	37	2.707
Nicht beschäftigte Arbeit- suchende	-5	22	47	38	20	577

16. Die Situation der Vollarbeitslosen auf nationaler Ebene hat sich im Laufe des Jahres 2005 weiter verschlechtert. Während Ende 2000 die Anzahl der nicht beschäftigten Arbeitssuchenden - es handelt sich dabei um die entschädigten Vollarbeitslosen sowie die verpflichtend und freiwillig eingetragenen Arbeitssuchenden - insgesamt 460.170 Personen betrug, erhöhte sich die Zahl Ende 2001 um 10.897 Einheiten, Ende 2002 um 41.171 Personen, Ende 2003 um 42.550 Personen, Ende 2004 um 40.666 Personen und Ende 2005 um weitere 1.687 (+ 0,3 %) Personen auf 597.141 Personen. Die regionale Entwicklung ist unterschiedlich : für Flandern ist eine Reduzierung um beinahe 5.500 Personen zu vermerken (-2,3 %), während der Anstieg in der Region Brüssel mit 4,9 % bzw. 4.800 Personen bedeutend war und in der Wallonischen Region mit 0,9 % moderat ausgefallen ist.

Vollarbeitslosigkeit nach Regionen

(Quelle : Arbeitsmarkt Info des Arbeitsamtes der DG)

Region □	12/05	12/04 □	Differenz	%
Wallonie	268.227	265.952	+2.275	0,9
Flandern	231.805	237.217	-5.412	-2,3
Brüssel	97.109	92.285	+4.824	4,9
Belgien	597.141	595.454	+1.687	0,3

Ein weiteres wesentliches Element der Begutachtung der Arbeitslosigkeit ist die Berechnung der Arbeitslosenrate, die das Verhältnis zwischen der Anzahl der Vollarbeitslosen und der aktiven Bevölkerung darstellt.

Arbeitslosenrate nach Regionen

(Dezember 2005 - Quelle : Arbeitsmarkt Info des Arbeitsamtes der DG)

Region	12/05 - in %	12/04 - in %
Wallonie	18,8	19,1
Flandern	8,6	8,9
Brüssel	24,2	23,3
Belgien	13,2	13,3

17. Die Entwicklung der Konkurse ist im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr 2004 fallend. In 2005 mußten 7.906 Unternehmen Konkurs anmelden gegenüber 7.986 in 2004. Der am stärksten betroffene Bereich bleibt auch 2005 der Handelssektor (Einzel- und Großhandel) mit 2.084 Konkursen oder rund 26,4 % aller Konkurse. Der Horeca-Sektor ist mit 1.327 Konkursen (16,8 %) ebenfalls in bedeutendem Maße betroffen. Über 13 % aller belgischen Konkurse sind im Bausektor anzutreffen (1.070 Konkurse). Die Konkurse von Unternehmen des Sektors "Dienstleistungen" beeinflussen ebenfalls mit 732 Einheiten bzw. 9,3 % die Gesamtentwicklung.

Sektorielle Entwicklung der Konkurse

(Quelle : Graydon Belgien NV)

Sektor	'05	'04	% 05/04
Einzel- und Großhandel (ohne Fahrzeughandel)	2.027	2.213	-8,4
Horeca	1.327	1.330	-0,2
Bauwesen	1.070	1.055	1,4
Dienstleistungen	732	757	-3,3
Fahrzeughandel	309	364	-15,1
Transport	271	359	-24,5
Sonstige	2.170	1.908	13,7
Gesamt	7.906	7.986	-1

Regionale Entwicklung der Konkurse

(Quelle : Graydon Belgien NV)

Region	'05	'04	% 05/04
--------	-----	-----	---------

	Brüssel	1.732	1.586	9,2
	Flandern	3.851	4.076	-5,5
	Wallonie	2.323	2.324	0
	Gesamt	7.906	7.986	-1

18. Die Inflationsrate, die sich aufgrund des harmonisierten Durchschnittsindex der Verbraucherpreise berechnet, betrug für das Jahr 2005 2,5 % gegenüber 1,9 % für 2004. Der Anstieg der Erdölpreise erklärt die Beschleunigung der Inflation, die diejenige der Euro-Zone überstiegen hat. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass der harmonisierte Durchschnittsindex der Verbraucherpreise in Belgien aufgrund der stärkeren Gewichtung des Heizungsmazouts im Waren- und Dienstleistungskorb, der als Berechnungsbasis gilt, schneller angestiegen ist. Bei Nichtberücksichtigung der Energieprodukte und der nicht verarbeiteten Nahrungsmittel ist der Index, vergleichbar mit 2004, nur um 1,4 % angestiegen. Die Nachfrageschwäche, die Intensivierung des Wettbewerbsdrucks aufgrund der Globalisierung sowie die Einkommensmoderation dämmen zur Zeit Preis erhöhungen ein und bremsen somit die Gefahr einer Preisspirale infolge der hohen Energiekosten. Nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über den Einfluss der verschiedenen Komponenten auf die Entwicklung der Verbraucherpreise.

Entwicklung des harmonisierten Index der Verbraucherpreise - Einfluss der Komponenten

(%-Veränderung gegenüber Vorjahr - Quelle : BNB)

	Gesamt	Energie- produkte (1)	nicht verar- beitete Nahr- ungs- mit- tel (1)	“Latente” Inflation (2)	verarbeitete Nahrungs- mittel	Industrie- produkte außer Ener- gie	Dienst- leis- tungen & Miete	z. I. Gesund- heitsindex (3)
1996	1,8	5,7	0,7	1,4	0,8	0,6	2,5	1,7
1997	1,5	3,1	2,7	1,1	2,3	0,1	1,7	1,3
1998	0,9	-3,6	2,2	1,4	1,4	0,7	2,1	1,3
1999	1,1	2,0	0,0	1,1	0,6	0,8	1,8	0,9
2000	2,7	16,3	0,2	1,1	1,3	0,0	2,3	1,9
2001	2,4	1,4	6,9	2,1	2,2	2,0	2,1	2,7
2002	1,6	-3,6	3,2	2,1	1,5	1,7	2,6	1,8
2003	1,5	0,2	1,7	1,7	2,8	1,0	1,9	1,5
2004	1,9	6,6	0,9	1,4	2,2	0,3	2,1	1,6
2005	2,5	12,7	1,7	1,4	2,0	0,3	2,1	2,2

(1) : Früchte, Fleisch, Fisch

(2) : “Latente” Inflation = gesamte Inflation mit Ausnahme des Einflusses der Preisvariationen der Energieprodukte und der nicht verarbeiteten Nahrungsmittel (Früchte, Fleisch, Fisch)

(3) : Gesundheitsindex = nationaler Index der Verbraucherpreise, mit Ausnahme der sogenannten gesundheitsschädlichen Produkte (Tabak, Alkohol, Benzin und Diesel)

19. Die Lohn- und Gehaltsmäßigung ist nicht nur von Bedeutung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die Theorie, aber auch die gelebte Praxis zeigen, dass ein übertriebener Anstieg der Einkommen das Ersetzen der Arbeit durch das Kapital beschleunigt, wodurch die augenscheinliche Produktivität gesteigert wird und die weniger qualifizierten Arbeitskräfte verdrängt werden. Das Fortführen der Maßnahmen zur Lohnmäßigung ist daher für ein Ansteigen der Beschäftigung unerlässlich. Der Entwurf des überberuflichen Abkommens 2005-2006 hatte u.a. zum Ziel, die nominativen Lohnkosten pro geleistete Stunde im Privatsektor um maximal 4,5 % in 2005-2006 ansteigen zu lassen, wobei der erwartete Einfluss der Verbraucherpreise auf die Lohn- und Gehaltsentwicklung mit 3,3 % berechnet wurde. Infolge des Scheiterns der Verhandlungen auf Ebene der Sozialpartner wurde der Inhalt des überberuflichen Abkommens 2005-2006 per Königlichem Erlass verpflichtend. Laut Belgischer Nationalbank ist der jährliche Rhythmus des Anstiegs der Lohnkosten pro Stunde im Privatsektor seit Beginn dieses Jahrzehnts stark gesunken. In den Jahren 2001-2002 lag der Anstieg bei durchschnittlich 4,2 %, in den Jahren 2003-2004 bei 1,7 % um im abgelaufenen Jahr 2005 wieder leicht anzusteigen (2,2 %).

Lohnkosten im Privatsektor

(%-Veränderung gegenüber Vorjahr - Quelle : BNB)

	'01	'02	'03	'04	'05 (S)
1. Brutto-Lohn pro Stunde	3,7	3,6	1,2	2,4	2,5
1.1. Indexierung	2,5	2,3	1,5	1,4	2,1
1.2. Kollektivvereinbarung	0,8	1,5	0,4	1,0	0,4
1.3. Andere : Prämien, sonstige individuelle Erhöhungen, ...	0,4	-0,2	-0,6	-0,1	0,1
2. Sozialabgaben zu Lasten AG	0,2	0,7	0,3	-0,4	-0,4
3. Lohnkosten pro Stunde	3,9	4,4	1,5	1,9	2,2

20. Die Staatsschuld Belgiens liegt, trotz einer fallenden Entwicklung seit 1994, weiterhin weit über dem durch die EU festgelegten Referenzwert von 60 % des BIP.

Schuld der öffentlichen Hand

(Quelle : BNB)

Jahr	Konsolidierte Brutto- verschul- dung (in % des BIP)	Veränderung der Brutto- ver- schuldung
1993	133,4	
Durchschnitt 1994-2002		-3,4
2003	98,5	-4,7
2004	94,7	-3,8
Schätzung 2005	94,3	-0,4
Entwicklung 1993-2005		-39,1

Auch stellt die ab dem nächsten Jahrzehnt zu erwartende zunehmende Veralterung der belgischen Gesamtbevölkerung eine große Herausforderung für die Staatsfinanzen dar. Weiteres "Sorgenkind" ist der Beschäftigungsgrad der Bevölkerung, da zu viele Menschen über 50 Jahre zu früh aus dem Berufsleben ausscheiden. Die hohe Staatsverschuldung konnte in der Periode 1993-2005 bereits beträchtlich reduziert werden (39,1 %-Punkte). Sie stellt aber weiterhin, insbesondere durch die jährliche Zinslast, eine schwere Hypothek für die Staatsfinanzen dar. Gerade unter Berücksichtigung dieser noch immer bedeutenden Zinslast ist die Realisierung eines ausgeglichenen Haushaltes äußerst wichtig. Die primären Einnahmen (149,2 Mia. EURO) und Ausgaben (135,9 Mia. EURO) der öffentlichen Hand ermöglichten im Jahr 2005 einen Überschuss in Höhe von 13,3 Mia. EURO bzw. 4,5 % des BIP. Die Zinslast für das betreffende Jahr belief sich auf 13,6 Mia. EURO bzw. rund 4,6 % des Bruttoinlandsproduktes. Unter Berücksichtigung der Zinslast betrug der Nettofinanzierungsbedarf der öffentlichen Hand 0,3 Mia. EURO bzw. 0,1 % des BIP.

Entwicklung des Nettofinanzierungsbedarfs

(in Millionen EURO - Quelle : BNB)

	Gesamt- Einnahmen□	Gesamt- ausgaben	Saldo ohne Zinslast	Zinslast	Nettofinan- zierungsbedarf
1996	102.418	92.569	9.849	17.884	-8.035
1997	108.267	95.782	12.485	17.034	-4.549
1998	113.531	98.473	15.058	16.906	-1.847
1999	118.126	102.991	15.134	16.332	-1.198
2000	123.656	106.842	16.814	16.709	+106
2001	128.538	110.182	18.356	16.847	+1.509
2002	133.186	117.820	15.366	15.531	-165
2003	140.506	125.670	14.837	14.747	+89
2004	142.330	128.579	13.751	13.999	-248
Schätzung 2005	149.218	135.880	13.339	13.624	-285

21. In ihren wirtschaftlichen Perspektiven geht die KBC-Bank von einem weiterhin schwachen Konjunkturverlauf der belgischen Wirtschaft im Laufe der beiden Jahre 2006 und 2007 aus. Laut Erwartungen der KBC wird von einem Realanstieg des belgischen BIP von 2,1 % in 2006 und 1,7 % in 2007 ausgegangen.

BIP-Perspektiven der belgischen Wirtschaft für 2006-2007

(Quellen : 2004-2005 : BNB - 2006-2007 : KBC-April 2006)

	<u>Reales BIP</u>	<u>Inlands- nachfrage davon</u>	Privater Verbrauch	Öffentl. Verbrauch	Privater Wohnungs- bau	Invest. Firmen	Öffentl. Invest.	<u>Vorrats- veränder- ung</u>	<u>Export</u>	<u>Import</u>
'04	2,4	2,1	1,3	1,9	9,1	3,3	1,1	0,7	5,6	6,3
'05	1,5	2,7	1,2	1,7	3	8,9	14,6	-0,5	2,2	3,1
'06	2,1	1,5	1,8	2	2,3	-0,6	-1,2	0	4,9	4,4
'07	1,7	1,8	2	1,8	1,2	2,3	2	0	3,9	4,2

Als wesentliche Wachstumskomponente sieht die KBC vor allem die Ausfuhren. Die Voraussichten gehen zwar von einem ansteigenden Privatverbrauch aus, aber die Investitionsneigung der Haushalte, Unternehmen und der öffentlichen Hand bleibt unbedeutend.

2.1.4. Ostbelgien : Wirtschaftliche Erholung setzt sich fort

22. Der Wirtschaftsaufschwung steht mittlerweile auf breiterem Fundament. Diese Einschätzung der ostbelgischen Wirtschaftslage kann aufgrund der Auswertung der Konjunkturumfrage für das Jahr 2005, an der sich über 140 privatwirtschaftliche Unternehmen mit knapp 6.000 Beschäftigten beteiligten, geschlussfolgert werden. Nach den schwierigen Jahren 2001 und 2002 und einem Aufhellen der Konjunktur in den Jahren 2003 und 2004 hat das Jahr 2005 eine weitere Stabilisierung des Aufschwungs ergeben.

23. Das Baufach und der Handel sehen ihre Lage mit Optimismus. Das Baugewerbe ist dabei der unangefochtene Spitzenreiter bei der Geschäftslage 2005. Die Industrie und gewisse Dienstleistungsbranchen dagegen beurteilen die Geschäftslage in 2005 im Vergleich weiter eher nur zurückhaltend positiv. Die produzierenden Betriebe der Chemie und der Gummi- und Kunststoffwarenherstellung, der Textilindustrie und der Holzbearbeitung (Sägereien) sprechen von einer guten und stabilen Lage. Die metallverarbeitende Industrie gibt ihrer Geschäftslage nur eine "zufriedenstellende" Note. Die Nahrungsmittelindustrie dagegen meldet nur ausreichende Geschäfte in 2005. Die Dienstleister des Finanz- und Versicherungssektors, die EDV-Unternehmen und die Beratungsunternehmen melden eine gute Situation in 2005. Der Horeca-Bereich, die Verkehrsdienstleister und die Medienbranche dagegen haben teilweise an Geschäften eingebüßt.

Die Auswertung der Beschäftigungssituation in Ostbelgien basiert z.Z. (April 2006) auf Zahlen des Landesamtes für Soziale Sicherheit mit Stand 30.06.2003.

Die bedeutendsten Beschäftigungssektoren in Ostbelgien sind :

- Verarbeitendes Gewerbe : 5.897
- Handel, Reparatur : 3.813
- Öffentliche Verwaltung : 3.145
- Erziehung und Unterricht : 3.121
- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen : 2.978
- Baugewerbe : 2.633
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung : 1.997.

Von Bedeutung im verarbeitenden Gewerbe sind :

- Elektrotechnik : 1.274
- Ernährungsgewerbe : 950
- Metallerzeugung u. -bearbeitung : 916
- Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren : 556
- Papier-, Verlags- und Druckgewerbe : 543
- Textil- und Bekleidungsgewerbe : 402
- Fahrzeugbau : 322.

Beschäftigungssituation Ostbelgien

(Quelle : ONSS/Abeo - Stand : 30.06.2003)

NACE	Beschreibung	Arbeitgeber	Arbeitneh.
------	--------------	-------------	------------

A	LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT	48	190
B	FISCHEREI UND FISCHZUCHT	3	31
C	BERGBAU UND GEWINNUNG STEINE/ERDE	6	44
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	72	950
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	10	402
DC	Ledergewerbe	0	0
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	23	249
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	18	543
DG	Chemische Industrie	5	139
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	9	556
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. Steine/Erde	23	175
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung	54	916
DK	Maschinenbau	16	135
DL	Herst. Büromaschinen, EDV-Geräten, Elektrotechnik, Optik	15	1.274
DM	Fahrzeugbau	9	322
DN	Sonst. Herstellung (inkl. Möbel)	33	236
D	VERARBEITENDES GEWERBE - Gesamt	287	5.897
E	ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG	7	100
F	BAUGEWERBE	339	2.633
G	HANDEL, REPARATUR KFZ	743	3.813
H	GASTGEWERBE	256	1.154
I	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	177	1.997
J	KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	99	462
K	IMMOBILIEN, VERMIET., DIENSTLEIST. FÜR FIRMEN	209	1.201
L	ÖFFENTL. VERWALTUNG, VERTEIDIGUNG, ...	81	3.145
M	ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	56	3.121
N	GESUNDHEITS-, VETERINÄR- UND SOZIALWESEN	168	2.978
O/P	PERSÖNLICHE DIENSTLEIST.	291	1.022
Z	PRIME/TCT	1	22
	GESAMT	2.771	27.810

24. Um einen Überblick über die tätige Bevölkerung zu erhalten, ist, neben den Beschäftigungszahlen, der Stand und die Entwicklung der selbständigen Unternehmer und freien Berufe in Ostbelgien von Bedeutung. Die INASTI unterscheidet bei der Darstellung zwischen drei Tätigkeitskategorien :1. die Personen, die ihre Selbständigkeit hauptberuflich ausüben, 2. die Personen, die zu ihrer Arbeitnehmertätigkeit nebenberuflich selbständig sind 3. die Personen, die nach der Pensionierung eine selbständige Tätigkeit ausüben.

Aufteilung nach Tätigkeitsart

(Stand : 31.12.2003 - Quelle : INASTI)

Region	Hauptberuf	Nebenberuf	Nach Pension	Gesamt	% zu Ostbelgien	Bevölkerung (01.01.2004)	% zu Ostbelgien
Sankt Vith	2.597	771	438	3.806	43,5	29.095	32,3
Eupen	2.165	527	230	2.922	33,4	42.804	47,5
D.G.	4.762	1.298	668	6.728		71.899	
Malmedy	1.435	374	209	2.018	23,1	18.220	20,2
Ostbelgien	6.197	1.672	877	8.746	100	90.119	100

Die proportionale Aufteilung nach Tätigkeitsart ist für Ostbelgien wie folgt : Hauptberuf : 70,9 % - Nebenberuf : 19,1 % - Nach Pension : 10,0 %. Aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive ist die Gruppe der hauptberuflichen Selbständigen von entscheidender Bedeutung. Über 43 % aller auf ostbelgischer Ebene tätigen Selbständigen sind im Kanton Sankt Vith ansässig. Unter Berücksichtigung der Aufteilung der Bevölkerung nach Kan-

ton gewinnt dieser Aspekt zusätzlich an Bedeutung, da der Süden der DG "nur" 32,3 % der Gesamtbevölkerung Ostbelgiens stellt.

Sektorielle Aufteilung der Selbständigen

(Stand : 31.12.2003 - Quelle : INASTI)

Sektor	D.G.	%	Malmedy	%	Ostbelgien	%
Landwirtschaft	1.616	24,0	366	18,1	1.982	22,6
Fischzucht	6	0,1	3	0,2	9	0,1
Industrie & Handwerk	1.651	24,5	507	25,1	2.158	24,7
Handel & Horeca	1.853	27,6	654	32,4	2.507	28,7
Freie Berufe	954	14,2	314	15,6	1.268	14,5
Dienstleistungen	633	9,4	164	8,1	797	9,1
Verschiedenes	15	0,2	10	0,5	25	0,3
	6.728	100	2.018	100	8.746	100

Wesentlichste Sektoren in Ostbelgien sind : 1. Handel & Horeca mit 28,7 %, 2. Industrie & Handwerk mit 24,7 % und 3. die Landwirtschaft mit 22,7 %.

25. Trotz wirtschaftlicher Erholung in 2005 blieb der Arbeitsmarkt in der D.G. ohne Impulse. Im Jahresdurchschnitt waren 2005 in der DG 2.396 Personen vollarbeitslos, was rund 200 Personen mehr als in 2004 bedeutet.

Vollarbeitslose in der D.G.

(Jahresdurchschnitte - Quelle : ADG)

Durchschnitte	
1994	2.298 100,0
1995	2.038 88,7
1996	1.837 79,9
1997	1.784 77,6
1998	1.617 70,4
1999	1.517 66,0
2000	1.499 65,2
2001	1.476 64,2
2002	1.625 70,7
2003	1.923 83,7
2004	2.193 95,4
2005	2.396 104,3

Laut Konjunkturumfrage zeigten nur die Handelsunternehmen in moderatem Maße Einstellungsbereitschaft. Die Stabilisierung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere im internationalen Geschäft konnte teilweise in den Industrieunternehmen durch einen Beschäftigungsabbau erreicht werden. Das vorherrschende Stimmungshoch wird sich aber 2006 positiv auf die Beschäftigtenzahlen auswirken. Nachdem der Aufschwung auch in unserer Region stabiler erscheint, ist, laut Mitteilung der Unternehmen, ein positiver Beschäftigungseffekt in 2006 zu erhoffen. Die Arbeitslosenrate in der DG liegt mit 8,1 % im Dezember 2005 über derjenigen des Vorjahres (7,6 %). Dieser Anstieg ist im wesentlichen auf einen Anstieg der Arbeitslosigkeit im Kanton Eupen zurückzuführen (9,9 % in 2004 - 10,6 % in 2005).

Arbeitslosenrate im nationalen Vergleich

(Stand : 12/05 - Quelle : FOREM)

Region	gesamt (in %)	Männer (in %)	Frauen (in %)
Wallonie	18,8		
Flandern	8,6		
Brüssel	24,2		
Belgien	13,2		
D.G.	8,1	6,2	10,7
Kanton Eupen	10,6	8,8	13,0
Kanton St. Vith	4,5	2,8	7,3

26. Im Jahr 2005 waren auf Ebene der Deutschsprachigen Gemeinschaft 43 Konkureröffnungen zu verzeichnen. Betroffen sind vor allem, wie in den letzten Jahren, der Handel (32,6 %), der HORECA-Sektor (18,68 %), und das Transportwesen (16,3 %). 67,4 % der Konkurse bezogen sich auf Unternehmen, die im Norden der D.G. angesiedelt sind und folglich 32,6 % für den Kanton Sankt Vith.

Entwicklung der Konkurse in der D.G.

(Basis : Konkureröffnungsurteile - Quelle : Handelsgericht)

	Anzahl Konkurse
'91-'95	21
'96	37
'97	36
'98	23
'99	37
'00	35
'01	41
'02	33
'03	43
'04	38
'05	43

27. Die ostbelgischen Unternehmen gehen mit Optimismus ins neue Jahr 2006. 34 % der Unternehmen erwarten eine bessere Geschäftsentwicklung. Nur noch 9 % gehen von einem schlechteren Verlauf aus. Risikofaktoren für die positive Konjunktorentwicklung bestehen allerdings in dauerhaft hohen Energiepreisen und weiter ansteigenden Rohstoffpreisen. Zu hoffen ist, dass das vorherrschende Stimmungshoch einen positiven Beschäftigungseffekt in 2006 haben wird.

2.2. DIE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU EUPEN IN 2005

2.2.1. Aufgaben und Dienstleistungsangebot

Nachstehende Erläuterungen zur Kammertätigkeit während des Jahres 2005 haben zum Ziel, dem Leser einen Überblick der vielfältigen und themenreichen Arbeit zu vermitteln, die seitens der Mitarbeiter, des Präsidenten und der Verwaltungsratsmitglieder sowie sonstiger Vertreter der IHK geleistet wurde.

Die Dienstleistung in Form von mündlichen und schriftlichen Informationen gegenüber den Mitgliedsfirmen ist eine der wesentlichsten Aufgaben der Kammer.

Das IHK-Sekretariat, das den Unternehmen ganztagig zur Verfügung steht, wurde 2005 in vielfältiger Art und Weise in Anspruch genommen. Die an die IHK herangetragenen Fragenstellungen betrafen die Wirtschafts- und Sozialgesetzgebung, die auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene angebotenen Förderprogramme, das Steuer- und Finanzwesen, den Außenhandel und die E.U., die Suche nach Kooperationspartnern, die Entwicklung des ostbelgischen Wirtschaftslebens, Auskünfte über Unternehmen, die angebotenen Aus- und Weiterbildungsprogramme, die Unternehmenszertifizierungen sowie verstärkt die Umwelt- und Energiethematik. Es handelt sich hierbei jedoch nur um einen unvollständigen Überblick über die Themen, mit denen die IHK tagtäglich konfrontiert wird.

Den über 380 angeschlossenen Firmen wurden im Jahr 2005 jeweils im März, Juni, September und Dezember die INFOS-IHK zugestellt. Hierbei handelt es sich um eine ca. 60 bis 70 Seiten starke Informationsbroschüre mit aktuellen Informationen zum ostbelgischen, regionalen, nationalen und internationalen Wirtschaftsgeschehen sowie über geplante Aktivitäten der Kammer. Diese Broschüren wurden zudem 100 sonstigen Adressaten wie z.B. Verwaltungen, Ministerien, Wirtschaftsorganisationen und politischen Mandatsträgern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhielten unsere Mitgliedsfirmen auf schriftlichem Wege Einladungen zu Veranstaltungen und sonstige dringende bzw. sektoriell spezifische Informationen zum Wirtschaftsgeschehen. Somit war eine gezielte und zeitlich vertretbare schriftliche Information gewährleistet. Des Weiteren informierten wir per E-mail die Unternehmen in Form von "Kurzinfos" und weisen über diesen Weg auf aktuelle Themen und Veranstaltungen hin. Diese neue elektronische Form der Informationsübertragung erlaubt eine schnelle, kostengünstige und formlose Art der Kontaktaufnahme mit unseren Mitglieder. Rund 90 % der Mitgliedsfirmen sind bereits in den elektronischen Verteiler aufgenommen. Im Jahr 2003 wurden über 70 Kurzinfos verschickt.

Die Kammer Eupen erstellte traditionsgemäß zu Beginn des Jahres 2005 das Verzeichnis der bei der IHK angeschlossenen Unternehmen. Die Mitgliedsfirmen erhielten kostenlos dieses Verzeichnis, das die Angaben der Unternehmen aufgrund einer alphabetischen und branchenbezogenen Aufschlüsselung beinhaltet. Dieses Dokument ist vielfach eine erste Basis für Vermittlungen bei Geschäftsgesprächen.

Die dritte Auflage des "Infrastrukturatlas der Euregio Maas-Rhein" ist ein weiteres Produkt der IHKn der Euregio Maas-Rhein mit dem auf 180 Seiten, zahlreichen Karten und Abbildungen und vielen weiterführenden Informationen die hohe Qualität und Vielfalt der Infrastruktur der Euregio dokumentiert wird. Dieses Dokument steht ebenfalls auf der Internetseite der Euregio-IHKn dem Interessierten zur Verfügung.

Die IHK ist weiterhin eingebunden in das Projekt "Existenzgründungsinitiative", das durch die WFG, die Mittelstandsvereinigungen, die Zentren für Aus- und Weiterbildung, das Arbeitsamt und die IHK im Rahmen des GABB - gemeinschaftliches Ausbildungs- und Beschäftigungsbündnis - getragen wird. Ziel ist eine verstärkte Koordinierung der Beratungstätigkeit für die Existenzgründung und -sicherung von Unternehmen. In diesem Zusammenhang finanziert die D.G. mit dem europäischen Sozialfonds ESF drei hauptberufliche Existenzgründungsberater, die eine intensive Begleitung von Existenzgründern gewährleisten sollen. Die IHK gehört diesem Beratungsnetzwerk an und

vermittelt Existenzgründer, nach der Erstberatung, an diese hauptberuflichen Existenzgründungsberater.

Die Kammer Eupen war im abgelaufenen Jahr ebenfalls, allein schon aus geographischen und sprachlichen Gründen, bevorzugte Anlaufstelle für viele deutsche und in einem kleineren Rahmen holländische Unternehmen und Personen, die sich für Ostbelgien bzw. Belgien interessierten. Die meisten Anfragen betrafen die Bedingungen zur Gründung eines Unternehmens in Belgien (siehe Existenzgründungsinitiative), die Verpflichtungen im Fall der Bearbeitung des belgischen Marktes aus dem Ausland (kein Firmensitz in Belgien), Kooperationsvorhaben,

Die Firmen, die sich ihrerseits im Jahr 2005 für einen ausländischen Markt interessierten, konnten die notwendigen Wirtschaftsdaten und -informationen entweder über die breitgefächerte interne Export-Dokumentation bzw. durch Inanspruchnahme des international bestehenden Kammernetzes erhalten. Des weiteren wurde auf der Webseite der Kammer eine Vielzahl an Links zu interessanten Exportseiten gelegt.

Darüber hinaus organisierte die IHK gemeinsam mit der wallonischen Export-Agentur 2005 in Eupen einige Auslandssprechtage. In individuellen Gesprächen mit im Ausland tätigen Wirtschafts- und Handelsattachés diskutierten die interessierten Unternehmen Fragen zum Export in die nachfolgenden Länder : Österreich, Syrien, Iran, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate und Singapur. Des weiteren wurden weitere Auslandssprechtage in Verviers und Lüttich auch für die hiesigen Unternehmen angeboten.

Die Präsidenten/Geschäftsführer der IHKn der Euregio - Aachen, Maastricht, Hasselt, Lüttich/Verviers und Eupen - trafen sich am 18.04. und 29.11.2005 in Maastricht zur Erörterung euregionaler Sachthemen und Planung gemeinsamer Aktionen. Früchte dieser Treffen waren in 2005 sechs geplante euregionale Treffen für Unternehmen aus der Euregio, ein Messebesuch zur "Cebit" (März 2005), der Versand von 8 euregionalen Zeitschriften in elektronischer Form, eine Unternehmerreise nach Hongkong und China, die Organisation des Tages des Einkäufers in Hasselt, die Veröffentlichung der dritten Ausgabe des euregionalen Infrastrukturatlases sowie eine euregionale Land- und Straßenkarte.

Die im Jahr 1994 begonnene Zusammenarbeit mit der IHK zu Aachen im Weiterbildungsbereich wurde auch in 2005 fortgesetzt. Insgesamt wurden durch die beiden Kammern 54 grenzüberschreitende Weiterbildungsseminare angeboten. Im Geschäftsjahr 2003 wurde ebenfalls eine Kooperation im Weiterbildungsbereich mit den IHKn Lüttich und Verviers gestartet. 2005 wurden unseren Firmen 30 Weiterbildungsseminare in französischer Sprache angeboten. Mit der Abteilung "Energie" der IHK Lüttich-Verviers wurden 10 Informationsveranstaltungen rund um das Thema "Energieeinsparung" durchgeführt. Des weiteren wurden Informationsveranstaltungen mit anderen Partnern, u.a. IHK Aachen, Ewig Westlex, FCCIB, Finanzforum, ... zu Themen wie Export, Zollverfahren, Gesellschaftsrecht, ... angeboten. Im Kapitel 2.2.2. findet der interessierte Leser weitere Angaben zu diesen Seminaren und Veranstaltungen.

Eine neue Veranstaltungsreihe organisierte die IHK Eupen im Jahr 2005. Mit dem "Kollegentreff" verfolgen wir das Ziel, Personen aus den Mitgliedsfirmen mit gleichge-

lagerter Funktion näher zu bringen. Im März sowie im November 2005 fanden für die Qualitätsmanager (bei Ortis) und die Einkaufsverantwortlichen (bei BCB Jacques) Treffen statt, die rege besucht wurden.

Am 19. Dezember 2005 organisierte die Kammer, gemeinsam mit dem AAV, den Jahrendempfang 2005, an dem rund 200 Vertreter aus Wirtschaft, Soziales und Politik teilnahmen. Der IHK-Präsident bezog in seinem Einführungsreferat Stellung zu aktuellen wirtschaftlichen Themen. Gastredner des Abends war Dr. Hanspeter Georgi, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Bundeslandes Saarland, der zum Thema "Modell SaarLorLux - Partner Ostbelgien" referierte. Im Anschluss daran sprach der AAV-Präsident aktuelle sozialpolitische Fragen an. Ein Empfang bildete den Abschluss des Abends.

Auf nationaler Ebene hat die Kammer Eupen im zurückliegenden Jahr ihre Kontakte direkt oder über den jeweiligen Dachverband (FCCIB) gepflegt. Die Kammer Eupen hat im Rahmen des zeitlich Möglichen an den verschiedenen Verwaltungsratssitzungen, Generalversammlungen und Geschäftsführertreffen teilgenommen.

In Sachen Industriezonenerweiterung der gemeinsamen Zone Eupen-Baelen-Welkenraedt-Lontzen intervenierte die IHK im Juni bei den zuständigen wallonischen Ministern Antoine (04.03.2005) und Marcourt (22.03.2005 im Rahmen eines Arbeitstreffens) und organisierte, gemeinsam mit der WFG, eine Pressekonferenz für die französischsprachige Presse zu diesem Thema. Mit der Stadtverwaltung Eupen fanden drei Arbeitstreffen statt.

Mit Senator Berni Collas und Vertretern des Transportsektors fanden zwei Arbeitstreffen in Sachen "Konkurrenz aus Osteuropa" statt zwecks Vorbereitung einer Interpellation im belgischen Senat.

Eine weitere Aufgabe der Kammer betrifft die Dokumentierung und Erfassung der wirtschaftlichen Lage unseres Kammerbezirkes. Die Kammer verfügt über eine Serie von Statistiken, die die Entwicklung der Beschäftigung, der Selbständigen, der Bevölkerung und der Arbeitslosen beinhalten. Dieses Zahlenmaterial, das im Wesentlichen im Rahmen der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle ABEO, die u.a. durch die IHK getragen wird, zusammengetragen und erstellt wurde, findet ein reges Interesse.

Neben diesen statistischen Erhebungen führte die IHK zu Beginn des Jahres 2005 ihre bereits traditionell gewordene Konjunkturumfrage bei ihren Mitgliedsfirmen durch. Rund 50 % der Firmen nahmen an dieser Umfrage teil und die Ergebnisse der Umfrage ermöglichten eine fundierte und repräsentative Aussage über die konjunkturelle Situation der ostbelgischen Firmen, die in einer umfangreichen Pressemitteilung der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Die durch den Gesetzgeber übertragenen Aufgaben entwickelten sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt. Die Kammer

- attestierte 1.496 Ursprungszeugnisse (1.384 in 2004, 1.211 in 2003, 1.188 in 2002, 1.016 in 2001, 1.109 in 2000)
- stellte 11 ATA aus (7 in 2004, 7 in 2003, 13 in 2002, 5 in 2001, 9 in 2000).

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 15 Messeausweise und Eintrittskarten verkauft, im Vergleich zu 2004 mit 11, 2003 mit 15, 2002 mit 17, 2001 mit 42, 2000 und 1999 mit jeweils 123, 1998 mit 20, 1997 mit 69, 1996 mit 76, 1995 mit 105 und 1994 mit 113.

Zum Erhalt von numerischen Zertifikaten zwecks sicherem elektronischem Transfer von Daten per Internet (u.a. Mehrwertsteuererklärung) wurden 7 Anträge positiv begutachtet im Vergleich zu 2004 und 2003 mit je 8 und 2002 mit 3.

Die Kammer unterhielt 2005 eine Reihe von Mitgliedschaften bzw. Trägerschaften, die wir dem interessierten Leser nachstehend zur Kenntnis bringen. Diese Mitgliedschaften und Trägerschaften erlauben einerseits einen schnellstmöglichen Informationsfluss und andererseits regionalbezogene Dienstleistungen, die letztendlich den Unternehmen in Form einer bestmöglichen Beratung und Hilfestellung zugute kommen.

<u>Mitgliedschaften/Trägerschaften</u>	<u>Vertretung</u>
1. Verband der belgischen IHKn (FCCIB) - Brüssel	R. Mockel V. Klinges
2. Verband der IHKn der Euregio Maas-Rhein - Maastricht	R. Mockel V. Klinges
3. Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Handelskammer (DEBELUX) - Brüssel	A. Bourseaux
4. Union Wallonne des Entreprises (UWE) - Wavre	R. Mockel
5. Provilis - zwischenbetrieblicher Gesundheitsdienst Namür/Lüttich/Verviers/Eupen 5.1. Generalversammlung 5.2. Verwaltungsrat 5.3. Comité de gestion 5.4. Comité d'avis	H.-J. Bernrath, V. Klinges H.-J. Bernrath, V. Klinges V. Klinges V. Klinges
6. Medicontrol - Medizinischer Kontrolldienst - Verviers/Eupen 6.1. Generalversammlung 6.2. Verwaltungsrat 6.3. Comité de gestion	R. Mockel, V. Klinges R. Mockel, V. Klinges V. Klinges
7. Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) - Eupen 7.1. Generalversammlung 7.2. Verwaltungsrat 7.3. Direktorium	H.-J. Bernrath, V. Klinges V. Klinges V. Klinges
8. Zentrum für Aus- und Weiterbildung (ZAWM) Sankt Vith	V. Klinges
9. Zentrum für Aus- und Weiterbildung (ZAWM) Eupen	R. Mockel
10. Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (ABEO) - Eupen	V. Klinges

11. Netzwerk der Existenzgründung- und -sicherung (Xistence) - Eupen	V. Klinges
12. Studienkreis "Schule & Wirtschaft" - Eupen	V. Klinges
13. Förderverein Forst und Holz - St. Vith	V. Klinges
14. Förderungsgesellschaft für Wirtschaft und Handel - Eupen	V. Klinges
15. Fördergesellschaft für Handel und Gewerbe - Eupener Handelsmesse	R. Mockel A. Dericum V. Klinges

Das Sekretariat ist zunehmend als Partner und Gesprächsteilnehmer in den Gremien gefordert, die teilweise aus der Föderalisierung unseres Landes entstanden sind. Die Wahrnehmung dieser Vertretungsaufgabe ist in den meisten Fällen nicht von formeller Art, sondern mit ganz erheblichem Zeitaufwand und auch Kosten verbunden, wollen wir unseren Verpflichtungen und Aufgaben als Arbeitgebervertreter nachkommen.

Informationshalber finden Sie nachfolgend eine Auflistung der Organe und Gremien, in denen der AAV Eupen-Malmedy-St. Vith 2005 die Arbeitgeber vertreten hat :

<u>Organ, Ausschuss, Kommission</u>	<u>Vertretung durch</u>
1. Euregiorat Maas-Rhein	E. Thönnès V. Klinges (Ersatz)
2. Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion Saar-Lor-Lux	V. Klinges A. Bourseaux (Ersatz)
3. Arbeitsgericht 3.1. Arbeitsgericht - Eupen 3.2. Arbeitsgerichtshof - Lüttich	P. Mennicken M. Ortman C. Meurer H.-J. Bernrath V. Klinges
4. Wirtschafts- und Sozialrat der D.G. (WSRDG) 4.1. Rat 4.2. Geschäftsführender Ausschuss 4.3. Konzertierung Regierung-WSRDG 4.4. Arbeitsgruppe GABB 4.5. Arbeitsgruppe "Erstausbildung" 4.6. Arbeitsgruppe "Deutsche Sprache" 4.7. Arbeitsgruppe "ISAQ" 4.8. Arbeitsgruppe "STAB"	A. Convents, E. Thönnès, K. Hick , E. Plumanns, V. Klinges (Vizepräsident) V. Klinges V. Klinges V. Klinges V. Klinges V. Klinges V. Klinges V. Klinges

5. Begleitausschüsse/Vertretungen des WSRDG durch Arbeitgebervertreter	
5.1. WFG Ostbelgien	E. Thönnès (über WSRDG)
5.2. Euregionat Maas-Rhein	E. Thönnès (über WSRDG)
5.3. Interreg III	V. Klìnges (über WSRDG)
5.4. CAJ	V. Klìnges (über WSRDG)
5.5. Mittelst. Informationstechniker	V. Klìnges (über WSRDG)
5.6. Agentur für europäische Bildungsprg.	V. Klìnges (über WSRDG)
5.7. ABEO	V. Klìnges (über WSRDG)
5.8. X-istence (WFG)	V. Klìnges (über WSRDG)
5.9. Kleinkindbetreuung	V. Klìnges (über WSRDG)
6. Wirtschafts- und Sozialrat der wal-lonischen Region - Lüttich	M. Bouillon-Schmidt
7. Kommission für die besonderen Belange der D.G. beim Wirtschafts- und Sozialrat der W.R. - Eupen	A. Convents, E. Thönnès, K. Hick , E. Plumanns, V. Klìnges □
8. Kommission für Studienbeihilfen der Deutschsprachigen Gemeinschaft - Eupen	V. Klìnges M. Wirtz
9. Kommission für die Übernahme und Wahrnehmung aller Aufgaben im Behindertenbereich - St. Vith	O. Heck □
10. Lokale Beschäftigungsagenturen	
10.1. Gemeinde Eupen	V. Klìnges
10.2. Gemeinde Raeren	H. Ossemann
10.3. Gemeinde Kelmis-Lontzen	R. Dreessen, K. Keutgen
10.4. Gemeinden Süden DG	V. Klìnges, M. Wirtz
10.5. Gemeinde Malmedy	F. Legros
11. Medienrat der D.G.	E. Kirsch
12. Arbeitsamt	G. Gentges, D. Schaus

Stellvertretend für den Allgemeinen Arbeitgeberverband möchten wir diesen Damen und Herren für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im Jahr 2005 danken. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre eine korrekte Vertretung der Arbeitgeberschaft vor Ort in den zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen, die in den meisten Fällen eine paritätische Besetzung verlangen, nicht denkbar. Vielen Dank !

In Bezug auf die Entwicklung des Mitgliederstandes für 2005 ist zu vermerken, dass 25 Neuzugängen 16 Abgänge gegenüberstanden. Die Austritte waren zurückzuführen einerseits auf die Reduzierung oder Beendigung der Tätigkeit (8 Unternehmen), Konkurs (2 Unternehmen), Sitzverlegung außerhalb des Kammerbezirks (1) oder andererseits infolge Nichtzahlung des Beitrages (5 Firmen), wodurch sich die Firmen selbst aus der Kammer ausgeschlossen haben.

Die Mitgliedersituation stellte sich folglich 2005 wie folgt dar :

	Stand 01.01.05 □	Eintritte 2005	Austritte 2005	Wechsel Bezirk/ Fusion	Stand 31.12.05

Bezirk					
Eupen	225	9	-7	-2	225
Malmedy	20	1	-2	+1	20
St. Vith	84	10	-3	0	91
Außerhalb der Bezirke	40	5	-4	+1	42
Gesamt Mitgliedsfirmen	369	25	-16	0	378
Sonstige	5	0	0	0	5
Gesamt Mitglieder	374	25	-16	0	383

Nachfolgende Gesamtübersicht ermöglicht die Darstellung der Mitgliederentwicklung unserer Kammer seit 1970 :

	* 1970 * □	* 1980 *	* 1990 *	* 2005 *
Bezirk				
Eupen	72	128	166	225
Malmedy	6	12	13	20
Sankt Vith	5	12	60	91
Außerhalb der Bezirke	0	0	23	42
Gesamt Mitgliedsfirmen	83	152	262	378
Sonstige	0	0	4	5
Gesamt Mitglieder	83	152	266	383
Entwicklung : 1970 =100 □	100	183	320	461

Die Geschäftsführung dankt an dieser Stelle allen Mitgliedsfirmen, die der Kammer ihr Vertrauen auch im Jahr 2005 ausgesprochen haben. Dies ist uns eine Verpflichtung für 2006.

Schon seit Jahren danken wir an dieser Stelle für die materielle und logistische Hilfe, die die Kammer bei einer Mitgliedsfirma in Anspruch nehmen kann. Diesen Dank möchten wir auch für das Jahr 2005 aussprechen. Die Tätigkeit der Kammer sowie die Präsentation der Veröffentlichungen sind in dem angebotenen Umfang und in der Art und Weise nur durch die Bereitschaft einer solchen logistischen Hilfestellung möglich. Die Geschäftsführung ist diesem Unternehmen zu ganz besonderem Dank verpflichtet.

Die Kammer drückt den Wunsch aus, dass die Mitglieder ihr auch weiterhin ihr Vertrauen aussprechen. Die Kammer wird ihrerseits bemüht bleiben, ihren Aufgaben im Interesse ihrer Firmen und des ganzen Kammerbezirkes gerecht zu werden.

2.2.2. Öffentlichkeitsarbeit

Nachstehend bringen wir eine chronologische Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit (Pressekontakte, Veröffentlichungen, Teilnahme an Messen, ...) und der angebotenen Veranstaltungen der Industrie- und Handelskammer im Jahr 2005 zur Kenntnis.

Datum	Aktivität
19.01.2005	Informationsveranstaltung "Réalisez vous-même l'audit énergétique de votre entreprise" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
19.01.2005	Weiterbildungsseminar "L'accueil dans l'entreprise" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
25.01.2005	Elektronische Zeitschrift Nr. 13 "Doing Business in the Euregio" Verantw. : Euregio IHKn
26.01.2005	Weiterbildungsseminar "Intensivtraining : Presentations training with English Language Review" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
26.01.2005	Unternehmenssprechtage "Österreich" Org. : Dare-Awex, WFG, IHK Eupen
26.01.2005	Weiterbildungsseminar "La délégation et l'autonomie" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
02.02.2005	Informationsveranstaltung "Votre énergie à meilleur prix - groupez vos achats" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen

02.02.2005	Betriebsbesuch Kabelwerk der IHKn Maastricht und Eupen Org. : IHK Eupen
11.02.2005	Veröffentlichung Mitgliederverzeichnis 2005 Verantw. : IHK Eupen
12.02.2005	Veröffentlichung des Konjunkturberichts 2005-2006 der IHK im Grenz-Echo & BRF Verantw. : IHK Eupen
15.02.2005	Weiterbildungsseminar "Gérez votre temps - Augmentez votre productivité" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
15.02.2005	Informationsveranstaltung "Export - wie und wohin ? Erschließung neuer Auslandsmärkte" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
16.02.2005	Informationsveranstaltung "Les économies d'énergie dans le secteur de l'air comprimé" Org. : IHK Liège-Verviers, IHK Eupen
18.02.2005	Euregionales Unternehmenstreffen bei der Firma ANL Plastics, Wellen Org. : IHKn der Euregio
24.02.2005	Weiterbildungsseminar "Le bon leader pour la bonne équipe" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
25.02.2005	Unternehmenstreffen "Bau- und Immobiliengewerbe" in Eupen Org. : IHKn der Euregio
25.02.2005	Weiterbildungsseminar "Conduire ses réunions de manière performante" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
01.03.2005	Weiterbildungsseminar "Berührungängste abbauen - sicheres Verhalten am Telefon" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
01.03.2005	Infos- IHK Nr. 1 - Verteilung an 500 Empfängern Verantw. : IHK Eupen
01.03.2005	Weiterbildungsseminar "L'athlète d'entreprise : gérez votre stress !" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
03.03.2005	Weiterbildungsseminar "Professionell argumentieren - sprachlich und inhaltlich überzeugen" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
04.03.2005	Schreiben an Minister Antoine, WR, in Sachen Mobilitätsprobleme Industriezone Eupen/Herbesthaler Str. - Antwortschreiben 26.04.2005
08.03.2005	Weiterbildungsseminar "Konfliktmanagement" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
08.03.2005	Weiterbildungsseminar "Telefondienst und Empfang als Visitenkarte des Unternehmens" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
09. & 10.03.2005	Weiterbildungsseminar "Wirksames Handeln im Beruf - klassische Standards für professionelles Management" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
14.03.2005	Weiterbildungsseminar "Le coaching , du savoir-être coach au savoir-faire du coach" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen

14.03.2005	Weiterbildungsseminar "Transport- und Versicherungsprobleme im Export und deren Lösung unter Einbeziehung exportgerechter Verpackung und Sicherung" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
14.03.2005	Eintagesbesuch der CEBIT 2005 Org. : IHKn der Euregio
15.03.2005	Weiterbildungsseminar "Zahlungskonditionen im Auslandsgeschäft und die Erstellung der dazugehörigen Dokumente" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
16.03.2005	Kollegentreff "Qualitätsmanager" bei der Firma Ortis Org. : IHK Eupen
17. & 18.03.2005	Weiterbildungsseminar "Erfolgsfaktor Sozialkompetenz" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
18.03.2005	Weiterbildungsseminar "Communication interne : informez pour mobiliser" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
21.03.2005	Elektronische Zeitschrift Nr. 14 "Doing Business in the Euregio" Verantw. : Euregio IHKn
22.03.2005	Weiterbildungsseminar "L'affirmation du soi" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
22.03.2005	Arbeitstreffen mit dem wallonischen Wirtschaftsminister Marcourt Org. : Regierung der DG, WFG, IHK Eupen
25.03.2005	Unternehmenssprechtage "Syrien-Iran" Org. : Dare-Awex, WFG, IHK Eupen
04.04.2005	Weiterbildungsseminar "Der richtige Umgang mit Kundenbeschwerden und Reklamationen - eine Chance zur Kundenbindung und -gewinnung" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
07.04.2005	Informationsveranstaltung "Deutsch-Japanische Kooperationen am Beispiel der Firmen Takeda-Grünenthal" Org. : IHK Aachen
11.04.2005	Weiterbildungsseminar "Professionelle Firmen- und Verkaufspräsentation" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
12.04.2005	Weiterbildungsseminar "Effiziente Arbeitsorganisation und Selbstmanagement im Sekretariat" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
13.04.2005	Informationsveranstaltung "Paperless Douanes : ne ratez pas votre départ" Org. : FCCIB, IHKn Belgien
14.04.2005	Weiterbildungsseminar "Warenursprung und Präferenzen - Ausfuhr nach Drittländern - passive Veredelung" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
18.04.2005	Elektronische Zeitschrift Nr. 15 "Doing Business in the Euregio" Verantw. : Euregio IHKn
19. & 20.04.2005	Weiterbildungsseminar "Mitarbeiterführung : Delegieren, loben und kritisieren" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
20.04.2005	Euregionaler Einkaufertag in Hasselt Org. : IHKn der Euregio

21. & 22.04.2005	Weiterbildungsseminar "Im Team erfolgreicher : Chefentlastung durch die Sekretärin" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
22.04.2005	Weiterbildungsseminar "Augmentez votre quotient émotionnel" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
27.04.2005	Weiterbildungsseminar "Les différents motivateurs pour un leadership positif" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
28.04.2005	Weiterbildungsseminar "Prise de parole en public : l'art d'être entendu, écouté, et surtout, d'être compris !" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
29.04.2005	Euregionale Informationsveranstaltung "Türkei" Org. : IHKn der Euregio
12.05.2005	Sonderbeilage des Grenz-Echo "Fortschrittliche Unternehmen in Ostbelgien" - IHK-Beitrag "Was können wir für wachstumsorientierte Unternehmen tun ?"
12. & 13.05.2005	Weiterbildungsseminar "Communiquez vrai !" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
18.05.2005	Informationsveranstaltung "Eclairage et économies d'énergie" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
23.05.2006	Weiterbildungsseminar "Meetings optimal gestalten - Strategien ergebnisorientierter Besprechungen" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
23.05.2005	Weiterbildungsseminar "Evaluer ses collaborateurs pour les faire évoluer" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
24.05.2005	Elektronische Zeitschrift Nr. 16 "Doing Business in the Euregio" Verantw. : Euregio IHKn
27.05.2005	Weiterbildungsseminar "Conflits, bas les armes" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
28.05. - 05.06.2005	Unternehmerreise Hongkong-China Org. : IHKn der Euregio
30.05.2005	Weiterbildungsseminar "Intuition, courage et sagesse !" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
30. & 31.05.2005	Weiterbildungsseminar "Professionell telefonieren" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
30. & 31.05.2005	Weiterbildungsseminar "Schneller lesen und analysieren" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
31.05.2005	Weiterbildungsseminar "Controlling - ein Instrument moderner Unternehmensführung" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
01.06.2005	Infos- IHK Nr. 2 - Verteilung an 500 Empfängern Verantw. : IHK Eupen
02.06.2005	Pressekonferenz "IZ Eupen/Herbesthaler Str." Org. : WFG, IHK Eupen
02.06.2005	Weiterbildungsseminar "Jahresabschlüsse lesen und analysieren" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen

02.06.2005	Informationsveranstaltung "Wesentliche Neuerungen und Tendenzen im belgischen Gesellschafts- und Handelsrecht" Org. : Finanzforum mit Unterstützung der IHK Eupen
03.06.2005	Beitrag im "Liège Express - La Libre Belgique" Thema "Les CCI, partenaires de poids pour les entreprises"
09. & 10.06.2005	Weiterbildungsseminar "Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
23.06.2005	Weiterbildungsseminar "Liquiditätsmanagement" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
24.06.2005	Generalversammlung Org. : IHK Eupen
24.06.2005	Weiterbildungsseminar "Körpersprache - Vertrauen gewinnen, erfolgreich kommunizieren" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
29.06.2005	Elektronische Zeitschrift Nr. 17 "Doing Business in the Euregio" Verantw. : Euregio IHKn
08.07.2005	Arbeitstreffen IHK, Senator Collas, Vertreter des ostbelgischen Transportsektors zwecks Vorbereitung einer Interpellation
25. & 26.08.2005	Weiterbildungsseminar "Die Projektassistenz" Org. : Grünenthal GmbH, IHK Eupen
31.08.2005	Weiterbildungsseminar "Kundenbetreuung - unzufriedene Kunden rufen nur selten an" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
01.09.2005	Infos- IHK Nr. 3 - Verteilung an 500 Empfängern Verantw. : IHK Eupen
05. & 06.09.2005	Weiterbildungsseminar "Dokumente für den Export von A bis Z und die Praxis des Warenverkehrs im Binnenmarkt" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
08.09.2005	Weiterbildungsseminar "Telefonmarketing - gewinnbringend verkaufen al Telefon" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
09.09.2005	Weiterbildungsseminar "Zahlungskonditionen im Auslandsgeschäft und die Erstellung der dazugehörigen Dokumente" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
12.09.2005	Weiterbildungsseminar "Professionell und kundenorientiert Emails und Briefe gestalten" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
12.09.2005	Elektronische Zeitschrift Nr. 18 "Doing Business in the Euregio" Verantw. : Euregio IHKn
14.09.2005	Weiterbildungsseminar "Interkulturelle Kommunikation" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
20.09.2005	Weiterbildungsseminar "La délégation et l'autonomie" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
20.09.2005	Weiterbildungsseminar "Umsatzplus im Außendienst" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
20.09.2005	Weiterbildungsseminar "CE-Kennzeichnung - Pflichten und Freiräume" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen

21.09.2005	Informationsveranstaltung "Installations frigorifiques - réduire les consommation - stabiliser les températures" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
22. & 23.09.2005	Weiterbildungsseminar "Mitarbeiterführung : Delegieren, loben und kritisieren" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
24.09.2005	Veröffentlichung des Infrastrukturatlases der Euregio MR Verantw. : Euregio IHKn
27.09.2005	Weiterbildungsseminar "Le B-A BA de la communication interne" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
27. & 28.09.2005	Weiterbildungsseminar "Intensivtraining : Business English Writing" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
28. & 29.09.2005	Weiterbildungsseminar "Grundseminar Einkauf" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
29.09.2005	Weiterbildungsseminar "Gérez votre temps - Augmentez votre productivité" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
29.09.2005	Weiterbildungsseminar "Berührungängste abbauen - sicheres Verhalten am Telefon" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
06.10.2005	Euregionales Unternehmenstreffen bei der Firma SABIC Europe BV, Sittard Org. : IHKn der Euregio
06.10.2005	Informationsveranstaltung "Geschäfte machen in Asien" Org. : IHK Aachen
11.10.2005	Weiterbildungsseminar "Le bon leader pour la bonne équipe" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
13.10.2005	Unternehmenssprechtage "Saudi-Arabien - VAE" Org. : Dare-Awex, WFG, IHK Eupen
17. - 31.10.2005	Weiterbildungsseminar "Kostensenkung im Einkauf" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
18.10.2005	Weiterbildungsseminar "Les outils de la communication interne" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
18. & 19.10.2005	Weiterbildungsseminar "Rhetorik Kompaktseminar" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
19.10. - 02.11.2005	Weiterbildungsseminar "EU-Umsatzsteuerrecht" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
20.10.2005	Weiterbildungsseminar "L'athlète d'entreprise : gérez votre stress !" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
20. & 21.10.2005	Weiterbildungsseminar "Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
21.10.2005	Informationsveranstaltung "La libéralisation des marchés de l'énergie - premier bilan et perspectives" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
24.10.2005	Weiterbildungsseminar "Professionelle Firmen- und Verkaufspräsentation" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
25.10.2005	Elektronische Zeitschrift Nr. 19 "Doing Business in the Euregio" Verantw. : Euregio IHKn

25.10.2005	Weiterbildungsseminar "Der Umgang mit schwierigen Zeitgenossen" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
26.10.2005	Informationsveranstaltung "Le chauffage des ateliers et des grandes espaces" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
27.10.2005	Weiterbildungsseminar "Telefondienst und Empfang als Visitenkarte des Unternehmens" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
27.10.2005	Euregionales Unternehmertreffen der Nahrungsmittelbranche in Geilenkirchen/D Org. : IHKn der Euregio
02.11.2005	Weiterbildungsseminar "Warenursprung und Präferenzen - Ausfuhr nach Drittländern - passive Veredelung" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
02. - 04.11.2005	Weiterbildungsseminar "English for Secretaries, PA's and support staff" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
08.11.2005	Weiterbildungsseminar "Le coaching , du savoir-être coach au savoir-faire du coach" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
09.11.2005	Informationsveranstaltung "Chancen und Risiken grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit" Org. : IHKn der Euregio, EWIV WestLex
09. & 10.11.2005	Weiterbildungsseminar "Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
09. & 10.11.2005	Weiterbildungsseminar "Mitarbeiterführung : Erfolg durch motivierte Mitarbeiter" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
15.11.2005	Weiterbildungsseminar "Conduire ses réunions de manière performante" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
15.11.2005	Weiterbildungsseminar "Moderner Briefstil : Geschäftsbriefe mit Pfiff" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
16.11.2005	Informationsveranstaltung "Installer une cogénération dans mon entreprise" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
17.11.2005	Weiterbildungsseminar "Mit effizienter Arbeitstechnik Freiräume schaffen" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
24.11.2005	Weiterbildungsseminar "Die neue Rolle des Meisters" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
24.11.2005	Weiterbildungsseminar "Apprenez à dire "NON" !" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
24.11.2005	Weiterbildungsseminar "Controlling - ein Instrument moderner Unternehmensführung" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
24.11.2005	Weiterbildungsseminar "International Lectures & Presentations : cross cultural Rhetoric and Presentation Skills" Org. : Grünenthal GmbH, IHK Eupen

29.11.2005	Weiterbildungsseminar "Jahresabschlüsse lesen und analysieren" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
30.11.2005	Kollegentreff "Einkaufsverantwortliche" bei der Firma Ortis Org. : IHK Eupen
01.12.2005	Infos- IHK Nr. 4 - Verteilung an 500 Empfängern Verantw. : IHK Eupen
02.12.2005	Euregionales Unternehmertreffen "Arabische Golfstaaten" in Grâce-Hollogne Org. : IHKn der Euregio
05. & 06.12.2005	Weiterbildungsseminar "Im Team erfolgreicher : Chefentlastung durch die Sekretärin" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
05.12.2005	Unternehmenssprechtage "Singapur" Org. : Dare-Awex, WFG, IHK Eupen
05.12.2005	Weiterbildungsseminar "Ich freue mich auf's Telefon" Org. : IHK Aachen, IHK Eupen
05.12.2005	Informationsveranstaltung "Plato" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
06.12.2005	Weiterbildungsseminar "Prise de parole en public : l'art d'être entendu, écouté, et surtout, d'être compris !" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
07.12.2005	Elektronische Zeitschrift Nr. 20 "Doing Business in the Euregio" Verantw. : Euregio IHKn
08.12.2005	Weiterbildungsseminar "Augmentez votre quotient émotionnel" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
13.12.2005	Weiterbildungsseminar "Les différents motivateurs pour un leadership positif" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
19.12.2005	Jahresendempfang 2005 - Gastredner Wirtschaftsminister Dr. Georgi Org. : IHK Eupen
20.12.2005	Weiterbildungsseminar "Conflits, bas les armes" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
22.12.2005	Schreiben "IHKn fordern eine starke Euregio" Verantw. : IHKn der Euregio
22.12.2005	Weiterbildungsseminar "Intuition, courage et sagesse !" Org. : IHKn Lüttich-Verviers und Eupen
